

## **Jusos im Saarland**

Hohenzollernstr. 45  
66117 Saarbrücken  
Tel. 0681/581737  
Fax. 0681/5898215  
jusos@spd-saar.de

## **AKTION 3.WELT Saar**

Weiskirchener Str. 24  
66674 Losheim  
Tel. 06872/9930-56, Fax -57  
a3wsaar@t-online.de

Pressemitteilung 23.06.1999

## **Restlaufzeiten sind schleichender Weiterbetrieb**

### **AKTION 3.WELT Saar und Jusos im Saarland kündigen Proteste gegen die Wiederaufnahme der Castor-Transporte an**

### **Der sofortige Ausstieg ist machbar**

In den aktuellen Konsensgesprächen zwischen rot-grüner Bundesregierung und den Atomkraftwerksbetreibern geht es offensichtlich darum, den fortwährenden Weiterbetrieb der Atomanlagen für Jahrzehnte abzusichern. Diese Meinung vertreten die AKTION 3.WELT Saar und die Jusos im Saarland. *„Restlaufzeiten bis zu 35 Jahren, wie von Ex-VEBA Manager und Wirtschaftsminister Werner Müller in die Diskussion gebracht, bedeuten keinen Ausstieg aus der Atomenergie, sondern den schleichenden Weiterbetrieb der Atomanlagen bis ans Ende der heute bekannten Uranvorkommen“*, so äußerte sich Carsten Klein, Landesvorsitzender der Jusos im Saarland, angesichts der Pläne des Ministers. Das zurückgenommene Verbot der Wiederaufarbeitung zeigt die Halbherzigkeit der Bundesregierung in dieser Sache. Für den Fall, daß noch in diesem Jahr neue Castor-Transporte rollen werden, kündigten die zwei Organisationen Proteste an.

Wurde im rot-grünen Koalitionsvertrag noch vorgegeben, den Ausstieg aus der Atomenergie schnellstmöglich und unumkehrbar noch in dieser Legislaturperiode zu regeln, sieht die Realität ganz anders aus. Offenbar ist die rot-grüne Bundesregierung ein weiteres Mal gegenüber den Interessen von Deutscher Bank, Dresdner Bank und den Stromkonzernen eingeknickt. *„Der politisch gewollte Konsens mit dem Kraftwerksbetreibern ist eine bewußte Blockade des technisch machbaren Ausstiegs“*, kommentierte Tobias Rockstroh von der AKTION 3.WELT Saar den Schmusekurs der rot-grünen Regierung gegenüber der Atomwirtschaft. Die bisherigen Auseinandersetzungen um Atomanlagen in der Bundesrepublik Deutschland haben gezeigt, daß ein Ausstieg im Konsens mit der Atomlobby nicht möglich ist.

Der Export des Atommülls in die Wiederaufarbeitungsanlagen bedeutet nur eine Verschiebung des nicht löslichen Problems einer sicheren Endlagerung und liefert den Kraftwerksbetreibern den dringend benötigten Entsorgungsnachweis. Für den Fall weiterer Castor-Transporte durch das Saarland kündigen die Jusos und die AKTION 3.WELT Saar ihren entschlossenen Widerstand und die Beteiligung an Blockaden an.

Ingrid Röder (AKTION 3.WELT Saar)  
Thorsten Bischoff (Jusos im Saarland)